

Dokumentation

Weiterführende Schulen und Berufsmaturität

für Schüler*innen der
Bezirksschule Rheinfelden
im Abschlussjahr

2025 / 2026



Bitte sorgfältig lesen und aufbewahren!

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	2
1 Allgemeine Hinweise	3
2 Übertrittsbedingungen für weiterführende Schulen.....	4
2.1 Berechnung des Notendurchschnitts	4
2.2 Anforderungen für die Aufnahme in das Gymnasium	4
2.3 Anforderungen für die Aufnahme in die WMS, IMS, BMS (Berufsmaturitätsschule) und FMS	5
2.4 Aufnahme mittels Aufnahmeprüfung	5
2.5 Beschwerdeweg	5
3 Vollzeitmittelschulen im Kanton Aargau.....	6
3.1 Der Aufbau der Kanti	6
3.1.1 Die neue Kanti Stein	6
3.1.2 Die FMS Stein	7
3.2 Weitere Aargauer Mittelschulen	7
3.2.1 Wirtschaftsmittelschulen WMS.....	7
3.2.2 Informatikmittelschule (IMS)	8
3.2.3 Brückenangebote der KSB (Kantonale Schule für Berufsbildung).....	8
3.3 Aargauer Schulstandorte.....	8
3.4 Vorkenntnisse und Empfehlungen	9
3.4.1 Gymnasien.....	9
3.4.2 FMS und WMS.....	9
4 Vollzeitmittelschulen im Kanton Basel-Stadt.....	10
4.1 Gymnasien Basel-Stadt.....	10
4.1.1 Wirtschaftsgymnasium	11
4.1.2 Gymnasium Bäumlhof.....	11
4.1.3 Gymnasium Kirschgarten.....	12
4.1.4 Gymnasium am Münsterplatz	12
4.1.5 Gymnasium Leonhard.....	13
4.2 Weitere Mittelschulen.....	15
4.3.1 Fachmaturitätsschule FMS.....	15
4.3.2 Wirtschaftsmittelschule WMS	15
4.3.3 Informatikmittelschule IMS	15
4.3.4 Schule für Gestaltung / Vorkurs Vollzeit.....	16
5 Vollzeitmittelschulen im Kanton Basel-Landschaft	17
6 Die Berufsmaturität	18

Links zu den einzelnen Schulen: <https://www.kuf.ch/de/zusatzangebote/links.php>

Auch diese Broschüre ist abrufbar: <https://www.kuf.ch/docs/de/BroschuereBez25.pdf>

Rheinfelden, im Oktober 25

Dorothee Meng-Lyon
Bereichsverantwortliche WFS

Silvan Hof
Standortleitung Bez

1 Allgemeine Hinweise

Liebe Schüler*innen der 3. Klassen
Geschätzte Eltern

Mit der vorliegenden Informationsbroschüre möchten wir über das Angebot an weiterführenden Schulen (inkl. Berufsmaturität) informieren, die im Sommer 2026 im Anschluss an die Bezirksschule besucht werden können. Weil die Schullandschaft einem ständigen Wandel unterliegt, haben wir die letztjährige Dokumentation überarbeitet.

Wir bitten euch / Sie, folgende Hinweise zu beachten:

- Die **Schulzeit** an den Gymnasien der Kantone AG und BS dauert **vier Jahre bis zur Matura**.
- **Nächste Schritte:** Zuerst gilt es, die grundsätzliche Frage zu stellen, ob eine Berufslehre oder eine weiterführende Schule der geeignete Weg ist. Vielleicht lohnt sich ein Besuch der Berufs- und Laufbahnberatung *ask!*, Baslerstrasse 10 (im Salmenpark), 4310 Rheinfelden, Auskunft und weitere Infos telefonisch über 062 832 64 00 oder im Netz auf: www.beratungsdienste.ch.
- Alle weiterführenden Schulen bieten **detaillierte Informationen** im Internet an (Links folgend). Bitte Angebote genau studieren. Es finden zudem diverse Info-Abende statt. Die Daten haben wir via Klassenchats bekanntgegeben. Sie sind auch auf den jeweiligen Homepages der Schulen zu finden. Bis zu den Weihnachtsferien sollten alle Schüler*innen ihre Entscheidungen getroffen haben. Wenn es notenmässig knapp ist, bitte unbedingt einen «Plan B» bereithalten.
- Die **elektronische Anmeldung (Gymnasium, FMS, WMS, IMS)** erfolgt für alle Schüler*innen im Januar 2026 online. Aus technischen Gründen ist für die Anmeldung die AHV-Versicherungsnummer notwendig. Diese ist auf jeder Krankenkassen-Versicherungskarte zu finden. Infos zur Registration folgen direkt nach den Weihnachtsferien.
- Laufende Informationen erhalten die Schüler*innen via Klassenlehrperson/Klassenchat.

Grundsätzlich gilt:

- Die Schüler*innen besuchen nach Möglichkeit ein Angebot in Stein. Bei der Anmeldung kann angegeben werden, ob eine Einteilung in BS erwünscht wäre. Einige Schwerpunkte werden in Stein nicht geführt: es gibt jedoch keine Garantie, dass eine Einteilung in BS möglich ist.
- Alle melden 1. und 2. Wunsch an, wovon mind. einer in Stein stattfinden kann.
- Doppelanmeldung Gym und FMS/WMS/IMS, falls kein 4.7 erreicht → möglich
- Doppelanmeldungen für Schulen mit gleichem Schnitt (z.B. FMS / WMS) → nicht möglich
Ausnahme: WMS-Anmeldung als «Backup» bei Anmeldung an IMS, falls Eignungsabklärung nicht bestanden wird
- Anmeldungen an die gängigen weiterführenden Schulen immer über die Klassenlehrperson abwickeln. Eigene Kontaktnahmen mit den Schulen erschweren unsere administrativen Abläufe.
- Anmeldungen an Berufs(maturitäts)schulen immer über den Lehrbetrieb abwickeln.

Die gemachten Angaben erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen, aber ohne Gewähr. Wir hoffen, diese Dokumentation ist Ihnen nützlich, und wünschen viel Spass bei der Entscheidungsfindung!

2 Übertrittsbedingungen für weiterführende Schulen

Gemäss Verordnung des Kantons Aargau gelten für einen Wechsel von einer aargauischen Bezirksschule an eine weiterführende Schule in den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft und Basel-Stadt dieselben Übertrittsbedingungen. Sie sind nachfolgend erläutert:

2.1 Berechnung des Notendurchschnitts

Auf www.kuf.ch steht unter «Formulare / Dokumente» ein [Berechnungsformular](#) zur Verfügung, mit dessen Hilfe der Notendurchschnitt, der für den Übertritt an eine Mittelschule erforderlich ist, durch Eingabe der aktuellen Noten automatisch berechnet werden kann.

Der Notendurchschnitt für die weiterführenden Schulen errechnet sich im Januar aus den Noten des Zwischenberichts, im Juni aus den Noten des Jahreszeugnis, je mit der folgenden Gewichtung:

1. **doppelt** zählen die Noten in Mathematik und Deutsch (mind. Note 4) sowie in Natur/Technik und Räume/Zeiten/Gesellschaft
2. **einfach zählen** die Noten in Englisch und Französisch
einfach zählen folgende Durchschnitte, jeweils auf eine Dezimalstelle gerundet:
 3. der **Durchschnitt** aus **Politische** Bildung, Wirtschaft/Arbeit/Haushalt und Medien/Informatik
 4. bei **Wahlpflichtfach** TTG oder BG zählt der **Durchschnitt** aus Musik, Bewegung/Sport und Wahlpflichtfach
bei Wahlpflichtfach Projekte/Recherchen zählt **stattdessen** der **Durchschnitt** aus nur Musik und Bewegung/Sport (da P&R nicht benotet wird)

2.2 Anforderungen für die Aufnahme in das Gymnasium

- Der Notendurchschnitt im Zwischenbericht bzw. im Jahreszeugnis muss mindestens 4.7 betragen.
- Im Zwischenbericht bzw. im Jahreszeugnis muss in den Fächern Mathematik und Deutsch mindestens die Note 4.0 erreicht werden.
- Erfüllen die Schüler*innen die Anforderungen nur am Ende des ersten Semesters der Abschlussklasse (Zwischenbericht), jedoch nicht im Abschlusszeugnis (Juni), werden sie provisorisch in das Gymnasium aufgenommen. Dies bedeutet, dass sie eine Probezeit von **einem Semester (AG)** bzw. einem Jahr (BS) bestehen müssen.
- Die Probezeit im AG gilt als bestanden, wenn im Zwischenzeugnis **maximal vier Fächer ungenügend** sind und diese Minuspunkte **doppelt kompensiert** werden können.
- Erfüllen die Schüler*innen die Anforderungen am Ende des zweiten Semesters der Abschlussklasse (Jahreszeugnis), werden sie definitiv in das Gymnasium aufgenommen.

2.3 Anforderungen für die Aufnahme in die WMS, IMS, BMS (Berufsmaturitätsschule) und FMS

- Im Zwischenbericht bzw. im Jahreszeugnis muss in den Fächern **Mathematik** und **Deutsch** mindestens die **Note 4.0** erreicht werden.
- Der Notendurchschnitt im Zwischenbericht bzw. im Jahreszeugnis muss mindestens 4.4 betragen. Die Berechnung wurde unter Punkt 2.1 erläutert.
- Erfüllen die Schüler*innen die Anforderungen am Ende der Abschlussklasse (Jahreszeugnis), werden sie definitiv an die FMS/IMS aufgenommen.
- Erfüllen die Schüler*innen die Anforderungen nur am Ende des ersten Semesters der Abschlussklasse (Zwischenbericht), nicht aber im Abschlusszeugnis (Juni), werden sie provisorisch an die FMS/IMS aufgenommen. Dies bedeutet, dass eine Probezeit von **einem Semester (AG)** bzw. einem Jahr (BS) zu bestehen ist.
- Die Probezeit im AG gilt als bestanden, wenn im Zwischenzeugnis **maximal vier Fächer ungenügend** sind und diese Minuspunkte **doppelt kompensiert** werden können.
- Die Aufnahme in die BMS/WMS erfolgt in jedem Fall definitiv.
- Für die Aufnahme in die IMS Basel muss zusätzlich zum notwendigen Durchschnitt von 4.4 eine Eignungsabklärung* absolviert werden (= Überprüfung von Vorwissen und Motivation). Das Bestehen dieser Eignungsabklärung ist Voraussetzung für den Eintritt an die IMS. Sie findet am 14. März 2026 statt.

* Die IMS-Eignungsabklärung besteht aus zwei Teilen:

1. Abfragen des bereits vorhandenen Informatikwissens in Form eines digitalen Tests von ca. 20 Minuten. Es werden Fragen mit ansteigender Schwierigkeit zu vier verschiedenen Themenbereichen (z.B. Systemtechnik, HTML, Programmierung und Datenbanken) gestellt.
2. Ein Eignungsgespräch von ca. 15 Minuten: Zuerst stellt sich der Kandidat/die Kandidatin vor, dann werden allgemeine Fragen zum Interesse an der Informatik, zum Berufswunsch «Informatiker / Informatikerin, Fachrichtung Applikationsentwicklung» und zur Motivation einer schulischen Ausbildung (im Vergleich zu einer betrieblichen Lehre) gestellt.

2.4 Aufnahme mittels Aufnahmeprüfung

Die Aufnahmeprüfung an ein Gymnasium oder an die WMS, IMS und FMS steht Schüler*innen offen, die sich nicht über das prüfungsfreie Verfahren qualifizieren konnten. Sie kann **erst im Folgejahr** des Abschlusses der Bezirksschule abgelegt werden. Die Aufnahmeprüfung wird im **Kanton Aargau** absolviert. Informationen dazu gibt es [hier](#).

Die Aufnahmeprüfung für die Berufsmaturität kann im Abschlussjahr abgelegt werden. Sie findet Ende Juni statt. Bei allen Aufnahmeprüfungen werden jeweils die Fächer Deutsch, Französisch, Englisch und Mathematik schriftlich geprüft. Informationen dazu gibt es [hier](#).

2.5 Beschwerdeweg

Beim übertrittsrelevanten Notendurchschnitt handelt es sich um einen Laufbahnentscheid, der von der abgebenden Bezirksschule gefällt wird. Der Beschwerdeweg ist deshalb derselbe wie bei den übrigen Laufbahnentscheiden innerhalb der Volksschule: Kommt zwischen den Eltern und der Lehrperson keine Einigung zustande, hat die Schulleitung nach Gewährung des rechtlichen Gehörs einen formellen, beschwerdefähigen Laufbahnentscheid zu fällen.

3 Vollzeitmittelschulen im Kanton Aargau

Für alle Vollzeitmittelschulen im Kanton Aargau gelten die unter 2.1 bis 2.3 genannten Aufnahmebedingungen (siehe S. 4). Die Anmeldung erfolgt elektronisch bis zum 18. Januar 2026.

3.1 Der Aufbau der Kanti im Aargau

Die gymnasiale Ausbildung dauert vier Jahre. Sie gliedert sich in zwei Abschnitte. In den ersten beiden Jahren steht die Grundausbildung im Vordergrund, in den beiden letzten Jahren nehmen die Wahlfächer breiten Raum ein.

Die Ausbildung erfolgt in Grundlagenfächern, einem Akzentfach (1./2. Klasse), einem Schwerpunktfach (3./4. Klasse) und einem Ergänzungsfach (4. Klasse). Dazu kommen Freifächer, Projektunterricht in der 3. Klasse und eine Maturaarbeit in der 4. Klasse.

Schüler*innen aus dem Fricktal werden vorwiegend dem neuen Standort Stein zugeteilt, jedoch werden während der Aufbauphase auch einige in BS eingeteilt werden (Infos ab S. 10). Es ist auch möglich, einen anderen Einteilungswunsch im übrigen Aargau zu äussern. Alle Einteilungswünsche werden nach Möglichkeit berücksichtigt, es gibt jedoch keine Garantie, dass der Erstwunsch erfüllt wird.

Bei der Anmeldung ist ein Akzentfach für zwei Jahre verbindlich zu wählen, sowie ist während der Aufbauphase auch bereits das gewünschte Schwerpunktfach anzugeben (Sondersituation Fricktal).

3.1.1 Die neue Kanti Stein

www.kantistein.ch

Der Standort Stein wird ab Sommer 2025 aufgebaut, um den wachsenden Schüler*innenzahlen gerecht zu werden. Das neu zusammengestellte Team ist höchst motiviert und möchte den Jugendlichen eine vielfältige und zeitgemässe Ausbildung bieten.

Es stehen folgende Akzentfächer zur Wahl:

- Naturwissenschaften und Mathematik
- moderne Sprachen
- Geistes- und Sozialwissenschaften

Ab der 3. Klasse können folgende Schwerpunktfächer belegt werden:

- Bio/Chemie
- Pädagogik/Psychologie/Philosophie
- Mathe/Physik
- Spanisch (mit Freifach Spanisch ab 2. Klasse)
- Wirtschaft und Recht

Die Wahl des Akzentfaches hat keinen Einfluss auf die Wahl des Schwerpunktfachs.

Optionale Angebote:

- Es besteht die Möglichkeit, einige Fächer als Englisch Immersion zu besuchen.
- Wer ab der 1. Klasse das Freifach Italienisch besucht, kann in der 3. Klasse Französisch abwählen und gegen Italienisch als Maturitätsfach eintauschen.
- Wer sich bei den Grundlagenfächern für Musik (statt BG) entscheidet, besucht zusätzlich zum schulischen Musikunterricht auch (gratis) Instrumentalunterricht (keine Vorbildung nötig).
- Das Freifachangebot ist ändert von Schuljahr zu Schuljahr, das aktuelle Angebot gibt es auf der Schulhomepage.

- Gut zu wissen: in den Freifächern Italienisch und (falls vorhanden) Latein) ist es möglich, auf dem Vorwissen vom Freifach an der KUF aufzubauen.
- Es besteht die Möglichkeit, Instrumentalunterricht (mit oder ohne Vorkenntnisse) als Freifach zu wählen. Dieser findet im Schulhaus statt, muss jedoch privat finanziert werden und kostet 1000CHF pro Schuljahr.

In der Anfangsphase NICHT in Stein angeboten sind die Schwerpunkte Musik, Bildnerisches Gestalten, Latein (sowie weitere selten gewählte Sprachen wie Griechisch, Russisch).

3.1.2 Die FMS Stein

Im Ausbildungsgang der **Fachmittelschule** (FMS) werden Jugendliche auf weiterführende Ausbildungen in verschiedenen Berufsfeldern vorbereitet, die besondere Anforderungen an die Sach-, Sozial- und Selbstkompetenz stellen.

Der Ausbildungsgang gliedert sich in zwei Stufen: In der ersten Stufe, die das erste Schuljahr umfasst, liegt der Schwerpunkt auf den für alle obligatorischen allgemeinbildenden Grundlagenfächern. Die zweite Stufe umfasst das zweite und dritte Schuljahr. Hier werden zusätzlich Fähigkeiten und Kenntnisse im berufsfeldbezogenen Bereich vermittelt.

Folgende Berufsfelder stehen zur Auswahl:

- Pädagogik
- Gesundheit/Naturwissenschaften
- Soziales

Der Wechsel von der FMS an ein Gymnasium ist im Kanton Aargau nur nach drei Jahren, also nach Abschluss des schulischen Teils der Fachmatur, möglich. Der Wechsel erfolgt dann in das dritte Jahr der Kanti. Voraussetzung ist ein Notendurchschnitt von mindestens 5.0 in den Abschlussfächern. Einen Wechsel nach einem Schuljahr, wie ihn Schüler*innen der KUF bisher aus BS/BL kannten, gibt es nicht.

Die FMS wird im Kanton Aargau in Stein, an der Neuen Kantonsschule Aarau sowie an den Kantonsschulen Wettingen, Wohlen und Zofingen angeboten. An den Standorten Wettingen und Aarau werden zusätzlich die Berufsfelder Gestaltung & Kunst* sowie Kommunikation & Information angeboten.

*Falls du dich für die Fachrichtung Gestaltung & Kunst interessierst, diese aber aufgrund des Schulstandortes im Aargau nicht in Frage kommt, melde dich direkt bei Frau Meng.

3.2 Weitere Aargauer Mittelschulen

3.2.1 Wirtschaftsmittelschulen WMS

Die Wirtschaftsmittelschulen WMS an der Alten Kantonsschule Aarau und an der Kantonsschule Baden bieten ihren Studierenden zusätzlich zum Handelsdiplom einen Abschluss mit Berufsmaturität an, welcher zum prüfungsfreien Eintritt in die Fachhochschule berechtigt.

3.2.2 Informatikmittelschule (IMS)

Es handelt sich um eine vierjährige Ausbildung (drei Jahre Vollzeitschule und anschliessend ein einjähriges Praktikum), die zum Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis Informatiker bzw. Informatikerin Richtung Applikationsentwicklung und zur kaufmännischen Berufsmaturität führt. In der dreijährigen Schulausbildung liegt das Schwergewicht bei der Informatik sowie den wirtschaftlichen Fächern und den Sprachen. Ein breites Angebot an allgemeinbildenden Fächern und Sport rundet den Stundenplan ab. Ein grosser Teil der schulischen Ausbildung findet an der Wirtschaftsmittelschule statt. Die Informatik-Ausbildungsmodule werden an der BBB IT-School in Baden unterrichtet.

Die 4-jährige Ausbildung richtet sich an leistungswillige und leistungsfähige Jugendliche, die eine Ausbildung zur Wirtschaftsinformatikerin resp. zum Wirtschaftsinformatiker anstreben.

3.2.3 Brückenangebote der KSB (Kantonale Schule für Berufsbildung)

Brückenangebote richten sich an lern- und leistungsbereite Jugendliche, die noch keine Lehrstelle gefunden haben und sich auf eine berufliche Grundbildung vorbereiten möchten. Die Kantonale Schule für Berufsbildung (KSB) bietet einjährige schulische und mit Praktika kombinierte Brückenangebote an. Infos unter: <https://brueckenangebot.ch>

Die Anmeldung für ein schulisches oder kombiniertes Brückenangebot an der ksb erfolgt über die zentrale Anlaufstelle "Wegweiser". Eine direkte Anmeldung an der Schule für ein Brückenangebot ist nicht möglich. Möchten sich Jugendliche für ein kombiniertes Brückenangebot anmelden und sind die Voraussetzungen erfüllt, ist es von Vorteil, wenn sie einen Praktikumsplatz bereits vor der Anmeldung beim Wegweiser suchen.

3.3 Aargauer Schulstandorte

Das Angebot dieser Schulen im Bereich der Grundlagen- und Akzentfächer ist identisch.

Alte Kantonsschule Aarau

www.altekanti.ch

* Maturitätsschule
Wirtschaftsmittelschule
Informatikmittelschule

*Besondere Angebote: Immersion, NaWiMat (Naturwissenschaft/Mathematik), Sportgymnasium

Neue Kantonsschule Aarau

www.nksa.ch

* Maturitätsschule
Fachmittelschule

*Besondere Angebote: Immersion, *International Baccalaureate*, InfCom (Informatik/Kommunikation)

Kantonsschule Baden

www.kanti-baden.ch

* Maturitätsschule
Wirtschaftsmittelschule
Informatikmittelschule

*Besondere Angebote: zweisprachige Matura

Kantonsschule Wettingen

www.kanti-wettingen.ch

* Maturitätsschule
Fachmittelschule

*Besondere Angebote: zweisprachige Matura, *International Baccalaureate*

3.4 Vorkenntnisse und Empfehlungen

3.4.1 Gymnasien

Die Aufnahme erfolgt gemäss den Angaben unter 2.1 (Seite 4).

Französisch plus ist in der 3. Klasse für alle gymnasialen Schwerpunktfächer empfohlen.

Je nach Schwerpunktfach ist in der Bezirksschule zudem der Besuch von Wahlfächern empfohlen:

Mathematik / Physik: Mathematik plus empfohlen

Biologie / Chemie: Mathematik plus, Praktikum Chemie empfohlen

Für die sprachlichen Schwerpunktfächer (It/Ru/Sp/Lat/Gr) sind keine Vorkenntnisse notwendig.

Immersionsunterricht: Besonderes Interesse an Fremdsprachen wird vorausgesetzt.

Sportklasse

- Antrag für die Aufnahme in die Talent- oder Leistungsförderung BS
- Mitglied in einem nationalen Kader
- Kostengutsprache durch den Kanton Aargau (Gesuch an BKS)

3.4.2 FMS und WMS

Die Aufnahme erfolgt gemäss den Angaben unter 2.3 (Seite 5).

Sind die Aufnahmebedingungen erfüllt, übernimmt der Kanton Aargau das Schulgeld.

Bei einer genügenden Anzahl von Interessierten führt die FMS resp. die WMS auch eine Sportklasse.
Dafür sind neben den normalen Aufnahmebedingungen folgende Anforderungen zu berücksichtigen:

- Antrag für die Aufnahme in die Talent- oder Leistungsförderung BS
- Mitglied in einem nationalen Kader
- Kostengutsprache durch den Kanton Aargau (Gesuch der Eltern an BKS)

Wichtig: Wer sich für eine Sportklasse interessiert, muss sich auch selbst gut informieren (z.B. bei den [Sportklassen Bäumlhof](#)) und möglichst frühzeitig abklären, ob die sportlichen Voraussetzungen und Rahmenbedingungen erfüllt sind.

4 Vollzeitmittelschulen im Kanton Basel-Stadt

4.1 Gymnasien Basel-Stadt

Solange die Kantonschule Stein sich noch in der Aufbauphase befindet, können Fricktaler Schüler*innen – sofern sie die Aufnahmebedingungen erfüllen – für gewisse Schwerpunktfächer sowie teilweise nach Wahl ein baselstädtisches Gymnasium besuchen. Vorbehalten bleibt immer ein ausreichendes Platzangebot. Für die Zuteilung nach Basel oder Stein ist der Kanton Aargau verantwortlich.

Bitte die Hinweise zum Anmeldeverfahren (S. 3) sowie zu den Übertrittsbedingungen unter 2.1 (S. 4) beachten.

Alle Schüler*innen treten in die **erste** Klasse des Gymnasiums ein. Die sprachlichen Schwerpunktfächer sind ohne Vorkenntnisse wählbar. Es gelten die gleichen Wahlfach-Empfehlungen wie in 3.4 (S. 9). Wer sich für eine Immersionsklasse anmeldet, muss ein besonderes Interesse an Fremdsprachen mitbringen.

Die Ausbildung setzt sich aus **zwölf obligatorischen Grundlagenfächern**, einem **Schwerpunktfach**, einem **Ergänzungsfach** und der **Maturaarbeit** zusammen.

Die Grundlagenfächer sind im Angebot aller fünf Basler Gymnasien dieselben:

- drei Sprachfächer: Deutsch, Französisch und Englisch
- Mathematik und Informatik
- drei naturwissenschaftliche Fächer: Chemie, Physik, Biologie
- drei geistes- und sozialwissenschaftliche Fächer: Geschichte, Geografie, Wirtschaft und Recht
- ein Kunstfach: Bildnerisches Gestalten oder Musik (eines nach Wahl)

Die angebotenen Schwerpunktfächer sind bei den einzelnen Gymnasien aufgeführt. Es sind ausserdem übersichtliche Flyer verfügbar (<https://www.mb.bs.ch/schulen/gymnasien.html> ganz unten).

Schwerpunkt- und Ergänzungsfächer

Unterschiede zwischen den einzelnen Gymnasien ergeben sich im Angebot der Schwerpunktfächer, von denen eines zu belegen ist. Das aktuelle Angebot findet sich anschliessend bei den einzelnen Schulen aufgeführt.

Das Angebot der Ergänzungsfächer (z.B. Physik, Chemie, Biologie, Anwendungen der Mathematik, Informatik, Geschichte, Geografie, Philosophie, Wirtschaft und Recht, Sport) wird von der einzelnen Schule festgelegt.

Immersion: Fachunterricht in Englisch

In einem immersiven Unterricht wird ein Schulfach (z.B. Biologie oder Geografie) in einer Fremdsprache unterrichtet. Im Immersionsunterricht werden dieselben Fachkenntnisse vermittelt wie beim Unterricht in deutscher Sprache.

In Basel besteht zurzeit im **Gymnasium am Münsterplatz**, an den **Gymnasien Leonhard** und **Kirschgarten** sowie am **Wirtschaftsgymnasium** diese Möglichkeit, immersiven Unterricht zu besuchen. An allen vier Standorten erfolgt der Unterricht für bestimmte Fächer in speziellen Klassen oder klassenübergreifenden Lerngruppen auf Englisch.

Die zweisprachigen Maturitätsausweise sind vom EDI und von der EDK anerkannt. Folgende Vorgaben sind für diese Anerkennung festgelegt worden:

- Der immersive Unterricht muss in mindestens zwei mit Maturitätsnoten versehenen Fächern durchgeführt werden. Mindestens eines dieser Fächer muss den Fach-bereichen Geistes- und Sozialwissenschaften angehören.
- Die Programme und die Anforderungen in den immersiv unterrichteten Fächern dürfen in Bezug auf die Ziele und die Inhalte nicht reduziert werden.
- Minimale Stundenzahl: 800 Stunden (ohne Einrechnung des Sprachunterrichts)

4.1.1 Wirtschaftsgymnasium

www.wgbasel.ch

Schwerpunktfächer (Beginn 10. SJ, 1. Klasse des Gymnasiums):

- Wirtschaft und Recht
- Philosophie, Psychologie, Pädagogik (PPP)

Besonderes:

- Option zweisprachige Maturität: Fachunterricht in Englisch ab der 1. Klasse
- Vorbereitung auf internationale Sprachzertifikate (Freifächer: FCE, CAE, DELF)
- Vorbereitung auf Informatik-Zertifikat SIZ (Freifach)

4.1.2 Gymnasium Bäumlihof

www.gbbasel.ch

Alle **Schwerpunktfächer** beginnen in der ersten Gymnasialklasse:

- Bildnerisches Gestalten
- Biologie und Chemie
- Italienisch
- Musik
- Physik und Anwendungen der Mathematik
- Spanisch

Das Gymnasium Bäumlihof bietet für Fricktaler*innen **drei Wege** zur Maturität an:

- **Regelklassen:** der traditionelle Weg zur Maturität.
- **GBplus** ist ein mehrfach preisgekröntes und innovatives Schulmodell, das auf Individualisierung und Lernbegleitung setzt. Der Wochenstundenplan wird durch einen Jahresplan abgelöst. Dabei wird in sechs Phasen von jeweils rund sechs Wochen nur ein Teil der Fächer unterrichtet, diese dafür intensiver. Lernphasen und Prüfungsphasen sind getrennt. Ein Teil der Unterrichtsinhalte wird aus dem Ganzklassenunterricht in die individuelle Lernzeit ausgelagert. Die betreute individuelle Lernzeit ermöglicht es, Schwerpunkte zu setzen und das Lerntempo mitzubestimmen.
- **Sportklassen (inkl. Ballett und Musik)** bieten die Möglichkeit, Leistungssport oder eine musikalische oder tänzerische Ausbildung auf hohem Niveau mit dem anspruchsvollen Ziel der Matura zu vereinbaren. Enge Begleitung durch einen Sportklassenbetreuer, der selbst Spitzensportler ist, sowie zahlreiche Möglichkeiten zur Individualisierung machen dies möglich. Kostengutsprache durch den Kanton AG erforderlich.

4.1.3 Gymnasium Kirschgarten

www.gkgbs.ch

Das Gymnasium Kirschgarten liegt zwischen Bahnhof SBB und Aeschenplatz. Die 1. Klasse entspricht dem 10. Schuljahr. Angeboten werden die Schwerpunktfächer **Physik und Anwendungen der Mathematik, Biologie und Chemie** sowie **Bildnerisches Gestalten**.

Unsere Schule bietet den Jugendlichen einen anspruchsvollen Unterricht und ein angenehmes, anregendes Umfeld. Wir alle, Lehrerschaft und Schulleitung, arbeiten dafür, dass die Schüler*innen ihre geistigen Fähigkeiten und ihre individuelle Persönlichkeit entfalten können.

Ausgezeichnete Laboreinrichtungen ermuntern unsere Schüler*innen, innerhalb von **GKGresearch** bereits erste Forschungserfahrungen zu sammeln. Sprachbegeisterte Jugendliche haben die Möglichkeit, eine **bilinguale Matur** zu absolvieren, und werden dafür in einigen Fächern auf Englisch unterrichtet.

Neben unserer naturwissenschaftlichen Ausrichtung kommt Kultur nicht zu kurz: Der **Schwerpunkt Bildnerisches Gestalten** setzt sich intensiv mit **Kunst** auseinander. Im **Chor**, dem **Orchester** und kleineren Ensembles wird gemeinsam musiziert. Jede Klasse produziert während ihrer 4-jährigen Schulzeit eine eigene **Theateraufführung** und immer wieder findet ein **kulturelles Grossprojekt** statt, damit alle unsere Jugendlichen die Gelegenheit haben, ein solches zu erleben. **Gemeinsame Museums-, Ausstellungs-, Konzert- und Theaterbesuche** runden das kulturelle Angebot des GKG ab. Bereitet ein Thema mal Mühe, so kann man sich im **GKG-Lernstudio** unkompliziert und individuell bei einer Fachlehrperson Hilfe holen. Besonders begabten Schüler*innen ermöglicht unsere **Begabtenförderung**, intellektuell auf ihre Kosten zu kommen – zum Beispiel im Rahmen eines **Schüler*innenstudiums an der Uni Basel**.

Damit die Schüler*innen **interdisziplinäres Denken und Arbeiten** einüben, stellt das GKG diverse Unterrichtsgefässe bereit: die Schwerpunktfachwochen, die Öko- und die Wirtschaftswoche, den Aufenthalt im fremdsprachigen Kulturraum, die Chor- und Orchesterwoche und besonders die Projektwochen im schuleigenen Studienheim im Jura. Die zentrale Lage des GKG ermöglicht ausserdem Exkursionen in nah und fern, wovon rege Gebrauch gemacht wird.

4.1.4 Gymnasium am Münsterplatz

www.gmbasel.ch

Schwerpunktfächer:

- | | |
|--|--|
| - Latein (Einstieg/Fortsetzer) | Beginn im 10. Schuljahr (1. Gymnasialklasse) |
| - Griechisch (mit Latein) | Beginn im 10. Schuljahr |
| - Griechisch (mit Englisch) | Beginn im 10. Schuljahr |
| - Spanisch | Beginn im 10. Schuljahr |
| - Philosophie, Psychologie und Pädagogik | Beginn im 10. Schuljahr |

Alle Schwerpunktfächer beginnen im 10. Schuljahr in der ersten Gymnasialklasse. Vorwissen wird keines vorausgesetzt.

- **zweisprachige Maturität (Immersion):** Fachunterricht in Englisch in der 1. bis 4. Klasse in fünf Fächern.
- **Coachingklassen** ab 10. Schuljahr (1. Gymnasialjahr) wählbar: Hausaufgabenbetreuung im GM-Lernzentrum durch die eigenen Fachlehrpersonen in den Fächern Französisch, Mathematik und Deutsch mit dem Ziel, die basalen Kernkompetenzen stärker zu trainieren und weniger zu Hause alleine bewältigen zu müssen, 2 Lektionen mehr Wochenpräsenz im GM.
- Vorbereitung auf **4 internationale Sprachzertifikate:**
 - Englisch: Cambridge Certificates

- Spanisch: DELE Diploma de Español como Lengua Extranjera
- Italienisch: CELI Certificato di Lingua Italiana
- Französisch: DELF Diplôme d'Etudes en Langue Française

4.1.5 Gymnasium Leonhard

www.gymnasium-leonhard.ch

Schwerpunktfächer (Beginn 10. SJ, 1. Klassen des Gymnasiums):

- Italienisch
 - keine Vorkenntnisse nötig
 - Schwerpunktwoche/Sprachaufenthalt im italienischen Kulturraum
- Spanisch
 - keine Vorkenntnisse nötig.
 - Schwerpunktwoche/Sprachaufenthalt im spanischen Kulturraum
- Bildnerisches Gestalten
 - Grafik-Büro für hochbegabte Schüler*innen
 - Schwerpunktwoche
 - Kursangebot für Quereinsteiger
- Musik
 - Die Voraussetzungen können auf der Homepage oder dem Sekretariat in Erfahrung gebracht werden.
 - Angebot von Förderung hochbegabter Schüler*innen in Zusammenarbeit mit der Musikakademie (TF)
 - Schwerpunktwoche
 - Schule übernimmt z.T. Kosten für den Instrumentalunterricht
- **Immersion**
 - Fachunterricht auf Englisch in mehreren Fächern
 - mehrwöchiger Aufenthalt im englischen Sprachraum (USA oder Schottland)
- **LeO₂**

LeO₂ (mehr Luft beim Lernen) steht für Entschleunigung, für Vertiefung, für bereicherten Unterricht. Der besondere Stundenplan LeO₂ bedeutet weniger Fächer pro Woche. Wöchentlich werden während 6 Lektionen Aufgaben und Projekte unter der Begleitung einer Fachlehrperson gelöst und bearbeitet. Es steht ein halber Tag für vertieftes Arbeiten in einem Fach zur Verfügung.
- **Vorbereitung auf internationale Sprachzertifikate**
 - Englisch: Cambridge Certificates
 - Spanisch: DELE Diploma de Español como Lengua Extranjera
 - Italienisch: CELI Certificato di Lingua Italiana
 - Französisch: DELF Diplôme d'Études en Langue Française
- **Freiwahlfächer**

Den Schüler*innen steht sowohl im musischen als auch im sprachlichen Bereich eine grosse Palette an Freiwahlfächern zur Verfügung, u.a. Fotografie, Siebdruck, Keramik, Musikband, Tanz, Chinesisch, Arabisch.
- **Lernen am Leo**

Am Gymnasium Leonhard stehen wöchentlich zahlreiche Förder- und Unterstützungsangebote zur Verfügung:

 - Deutsch
 - Moderne Fremdsprachen: Französisch / Spanisch / Italienisch

- Bildnerisches Gestalten
- Musik
- Mathematik
- Naturwissenschaften
- Lernstrategien

Die Lernenden werden individuell gefördert und die verantwortlichen Lehrpersonen verfügen über entsprechende Zusatzqualifikationen. Darüber hinaus bietet die Schule ein betreutes Lernzentrum an, in welchem individuell ausserhalb des Unterrichts über Mittag und am Abend bis 18.20 Uhr gearbeitet und gelernt werden kann.

4.2 Weitere Mittelschulen

4.3.1 Fachmaturitätsschule FMS

www.fmsbasel.ch

Leistungswillige junge Menschen, die kein Studium an einer Universität anstreben, finden in der Fachmaturitätsschule Basel (FMS) eine attraktive Alternative zum Gymnasium und eine zielgerichtete Vorbereitung auf ein eher praxisorientiertes Studium. Durch die Kombination von breiter Allgemeinbildung, überfachlichen Projekten und Berufsvorbereitung bildet die Fachmaturitätsschule Basel eine ideale Basis für zahlreiche anspruchsvolle Berufsausbildungen.

Seit einiger Zeit bereitet die FMS Basel Fricktaler*innen in ausschliesslich **zwei Fachrichtungen** auf ein entsprechendes Studium vor:

- **Musik & Theater/Tanz:** Musik-, Theaterpädagog*in, Musiker*in, Schauspieler*in, Tänzer*in, Choreograph*in, Regisseur*in, Audiodesigner*in
- **Kommunikation & Information:** Journalist*in, Organisations-/Kommunikationsleiter*in, Übersetzer*in, Dolmetscher*in, Informations-/Dokumentationsspezialist*in, Facility Manager*in, Cabin Crew Member, Tourismusfachperson, Hotelier*ère-Restaurateur*trice

Mit dem nach drei Jahren FMS erworbenen **Fachmittelschulausweis** besteht die Berechtigung zur Aufnahme eines Studiums an einer **Höheren Fachschule (HF)** in den oben aufgeführten Berufsfeldern.

Die aufgrund von Zusatzleistungen (in der Regel Praktika und eine Fachmaturitätsarbeit) erworbene **Fachmaturität** erlaubt nach **vier** Jahren ein Studium an einer Schweizer **Fachhochschule (FH)** in oben genannten Berufsfeldern, sofern das entsprechende Aufnahmeverfahren erfolgreich durchlaufen wird.

4.3.2 Wirtschaftsmittelschule WMS

www.wmsbasel.ch

Die Wirtschaftsmittelschule WMS ist eine Berufsmaturitätsschule und schliesst an die obligatorische Schulzeit an. Sie führt die Schüler*innen nach drei Jahren Unterricht und einem Praxisjahr zum Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis als Kauffrau oder Kaufmann und zur kaufmännischen Berufsmaturität. Dabei handelt es sich nicht um eine reine Berufsschule, die nur das für Kaufleute wichtige Fachwissen vermittelt. Die WMS bietet mit dem hohen Schulanteil den Schüler*innenn eine solide Allgemeinbildung in vielen Bereichen. Die Lernenden sollen zu geistiger Beweglichkeit hingeführt und befähigt werden, später auch kaufmännische Kaderstellen zu besetzen.

4.3.3 Informatikmittelschule IMS

www.imsbasel.ch

Die vierjährige Ausbildung der Informatikmittelschule IMS ist in drei Jahre Vollzeitschule und in ein abschliessendes Praktikumsjahr gegliedert. Die Abschlussprüfung ist eidgenössisch anerkannt. Erfolgreiche Absolventinnen und Absolventen der IMS erhalten den Fähigkeitsausweis für Informatik (EFZ), Fachrichtung Applikationsentwicklung, sowie die kaufmännische Berufsmaturität (BM). Die Berufsmaturität ermöglicht die Fortsetzung der Ausbildung an einer Fachhochschule.

4.3.4 Schule für Gestaltung / Vorkurs Vollzeit

www.sfgbasel.ch/vorkurse-propaedeutikum

Der Vorkurs Gestaltung und Kunst dient als Vorbereitung auf eine gestalterische Berufsausbildung. Er ist ein Grundlagenangebot und ein qualitativer Gradmesser für eine Ausbildung im künstlerisch-gestalterischen Bereich. Die Platzzahl ist sehr begrenzt. Es ist dringend empfohlen, einen Plan B zu organisieren für den Fall, dass keine Aufnahme erfolgt.

Für das einjährige Vollzeitangebot ist eine **gestalterisch anspruchsvolle Aufnahmeprüfung** zu bestehen. Ausserdem wird erwartet, dass Interessierte eine Arbeitsmappe vorbereiten und dazu in einem Gespräch Fragen beantworten.

Anmeldeschluss ist **bereits am 1. Januar 2026** über die Webseite der Schule für Gestaltung. Weitere Auskünfte gibt es auf der Webseite oder per Anruf auf dem Sekretariat.

5 Vollzeitmittelschulen im Kanton Basel-Landschaft

Die **Wirtschaftsmittelschule (WMS)** in Liestal und Reinach/BL ist eine berufsbildende Schule und führt zum selben Berufsabschluss wie eine KV-Lehre mit Berufsmaturität. Im Vordergrund steht der Erwerb von berufspraktischen Handlungskompetenzen in der Wirtschaftswelt. Die WMS bietet zudem bilinguale Klassen mit Englisch als Zweitsprache zum Erwerb einer bilingualen Berufsmaturität an.

Sie dauert vier Jahre (drei Jahre Vollzeitschule und ein Jahr Betriebspraktikum) und führt zum Eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (Kauffrau/Kaufmann EFZ) und zur Berufsmaturität (BM Typ Wirtschaft), welche in der Regel zum prüfungsfreien Eintritt in die Fachhochschule berechtigt.

Im Gegensatz zu FMS oder Gym kann man nach dem Abschluss der WMS voll ausgebildet in den Arbeitsmarkt einsteigen, oder sich Voll-/Teilzeit an einer höheren Fachschule/Fachhochschule weiterbilden. Nach der einjährigen Passerelle ist auch ein Übertritt an die Universität/ETH möglich.

Weitere Informationen finden sich in der Broschüre der WMS oder unter <https://wms.kvbl.ch>.

6 Die Berufsmaturität

Deine obligatorische Schulzeit geht zu Ende. Was nun? Weiter zur Schule gehen? Eine Lehre machen? Oder vielleicht das Beste aus beiden Bereichen kombinieren?

Die Berufsmaturität bedeutet:

- du gehst in der Regel zwei Tage pro Woche in die Schule
- du erlernst gleichzeitig einen Beruf
- du profitierst gleichermassen von Theorie und Praxis
- du verdienst gleich nach der Schule eigenes Geld und kannst später dennoch studieren
- du erwirbst eine gute Allgemeinbildung
- du baust deine Englisch- und Französischkenntnisse weiter aus
- du kannst gleich nach dem Lehrabschluss an einer Fachhochschule studieren

Die drei- bis vierjährige Ausbildung während der Lehre (BM 1), die mit der Berufsmaturität abgeschlossen wird, richtet sich an interessierte und leistungsbereite Lernende. Sie vertieft und ergänzt den Pflichtunterricht an der Berufsfachschule mit allgemeinbildenden Fächern und zusätzlichen beruflichen Kenntnissen.

Die fünf verschiedenen Richtungen an den Berufsmaturitätsschulen sind:

- Technik, Architektur, Life Sciences
- Natur, Landschaft und Lebensmittel
- Wirtschaft und Dienstleistungen
- Gesundheit und Soziales
- Gestaltung und Kunst

Voraussetzungen sind ein abgeschlossener Lehrvertrag und das Einverständnis des Lehrbetriebes. Eine Verweigerung durch den Lehrbetrieb ist nur zulässig, wenn dieser nachweisen kann, dass der erfolgreiche Lehrabschluss durch die schulische Mehrbelastung (meist ein Halbttag zusätzlich) gefährdet ist.

Nähere Infos über die Berufsmaturität im Kanton Aargau (mit allgemeinen Überlegungen, die auch in BL oder BS gelten) unter: www.ag.ch/berufsmaturitaet. Hier kann ein aktueller Flyer heruntergeladen werden.

Aufnahmebedingungen für den Eintritt in die Berufsmaturitätsschule (BMS)

Für den Eintritt in eine BMS ist ein Durchschnitt von 4.4 im Zwischenbericht (im Januar) **oder** im Jahreszeugnis erforderlich. Wer diese Anforderungen nicht erfüllt, muss die Aufnahmeprüfung an einer aargauischen Berufsmaturitätsschule im Juni des Abschlussjahres absolvieren. Viele Berufsmaturitätsschulen bieten Vorbereitungskurse für die Aufnahmeprüfung an. Siehe dazu auch 2.4 (S. 5). Die Anmeldebedingungen können sich kurzfristig ändern.

Die Anmeldung erfolgt nicht über die Bezirksschule, sondern direkt in Absprache mit dem Lehrbetrieb. Wer im Wohnsitzkanton die Zulassungsbedingung erfüllt, ist gemäss Eidgenössischer Berufsmaturitätsverordnung auch in einem anderen Kanton zur Ausbildung zuzulassen.

Berufsmaturitätsschulen

Der Schulort hängt vom gewählten Beruf und vom Standort des Lehrbetriebes ab. Weitere Informationen darüber, welche Schulen welche Ausrichtungen anbieten, gibt es auf www.ag.ch/berufsmaturitaet oder auf den Webseiten der jeweiligen Berufsschulen:

Kanton Aargau

- Berufsbildungszentrum Fricktal (Rheinfelden)
www.bzf.ch
- Berufsschule Aarau
www.bs-aarau.ch
- Berufs- und Weiterbildungszentrum Brugg
www.bwzbrugg.ch
- Berufsbildung Baden
www.bbbaden.ch
- Berufsschule Lenzburg
www.bslenzburg.ch

Kanton Basel-Stadt

- Allgemeine Gewerbeschule Basel
www.agsbs.ch
- Berufsfachschule Basel
www.bfsbs.ch
- Wirtschaftsgymnasium und Wirtschafts- und Informatikmittelschule Basel
<https://wg.edubs.ch>

Kanton Basel-Landschaft

- Schulen kvBL (WMS und BMS)
<https://wms.kvbl.ch> bzw. www.kvbl.ch
- Berufsbildungszentrum BL
www.bbzbbl.ch